



# Chance verpaßt

## Außerordentliche Vertreterversammlung der KZVB

*Weitreichende Entscheidungen konnten von dieser außerordentlichen Vertreterversammlung der KZVB nicht erwartet werden. Ursprünglich war geplant, die liegengebliebenen „Hausaufgaben“ vom November 2003 aufzuarbeiten, doch die VV verfügte bei ihrer Zusammenkunft Mitte März lediglich über ein Restmandat. Entsprechend beschränkte sich die Beschlußfassung darauf, eine Rechtsanwaltskanzlei mit der Klageerhebung gegen die Einsetzung des Staatskommissars zu beauftragen. Dies hat die Vertreterversammlung mit großer Mehrheit getan. Bei der anschließend vorgelegten Resolution schieden sich jedoch die Geister. Statt einstimmig gegen die Einsetzung des Staatskommissars und gegen die Auswirkungen des GKV-Modernisierungsgesetzes zu votieren, gelang die Verabschiedung lediglich mit der Stimmenmehrheit des FVDZ-Landesverbandes.*

**I**n der Resolution wird Bayerns Sozialministerin *Christa Stewens* aufgefordert, den Beauftragten gemäß § 79 a SGB V mit sofortiger Wirkung abzuziehen und die Selbstverwaltungsorgane der KZVB – Vertreterversammlung und Vorstand – uneingeschränkt wieder einzusetzen. „Mit der Rücknahme der beanstandeten Beschlüsse seitens des Staatskommissars besteht kein Anlaß mehr, VV und Vorstand weiterhin an der Ausübung ihrer satzungsgemäßen Rechte zu hindern“, heißt es in der Resolution.

### **Resolution ohne Vorstand?**

Trotz eines sechsstündigen Beratungsmarathons im Vorfeld der aovV und trotz Sitzungsunterbrechung sollte es keine Einigung der beiden Fraktionen geben. Ohne zunächst eine Erklärung abzugeben, verweigerte Zukunft Zahnärzte Bayern (ZZB) die Zustimmung. Ist dies als Zeichen von Konzeptionslosigkeit zu werten? Schließlich nannte



Dr. Gunther Lichtblau: „Diese Uneinigkeit ist ein Armutszeugnis!“

Foto: Archiv

Dr. Gunther Lichtblau, Vorsitzender der Vertreterversammlung, den wahren Grund: „Es liegt daran, daß man in der Resolution den Vorstand außen vor lassen will, und diese Resolution nur die Vertreterversammlung einbezieht. Ich darf daran erinnern, daß diese Vertreterversammlung dem Vorstand die Schwierigkeiten eingebrockt hat. Ich halte es für absolut untragbar, daß die VV eine Resolution faßt, die sie nur auf sich bezieht und den Vorstand im Regen stehen läßt.“

### **Auszug unter Protest**

Noch vor der Abstimmung über die Resolution zog ZZB nahezu geschlossen aus dem Versammlungssaal aus. Die Begründung: Die VV habe keine Rechtsgrundlage mehr, nachdem sie lediglich mit einem Restmandat hinsichtlich der Klage ausgestattet worden sei. Schließlich verabschiedeten die vollzählig anwesenden FVDZ-Delegierten die Resolution, in der die gewählten Vertreter der KZVB ausdrücklich die Wiedereinsetzung von Vertreterversammlung *und* Vorstand in ihre satzungsgemäßen Rechte fordern – ohne die Stimmen von ZZB. Man wollte sich wohl nicht die Blöße geben, dem Entwurf des FVDZ ohne konkrete eigene Vorschläge zuzustimmen.

Thomas Thyroff,  
FVDZ-Landesvorsitzender